

Anlage zum Protokoll der Regionalkonferenz des SR IV Netzwerk Kinderschutz am 18.09.2013

Informationen der Psychiatriekoordinatorin/Gesundheitsplanerin Antje Bauroth

Psychiatriekoordination

- Koordination aller an der Versorgung beteiligter Dienste und Einrichtungen für den Bereich der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung zum Aufbau und zum Erhalt eines bedarfsgerechten Systems im Landkreis Teltow-Fläming
- Planung und Weiterentwicklung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung unter Einbeziehung aller Beteiligten als Unterstützung der Dezernentin für das Dezernat II, insbesondere für das Gesundheitsamt
- Ansprechpartner für Bevölkerung und Helfersystem

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft

Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) im Landkreis Teltow-Fläming ist ein freiwilliger Zusammenschluss aller an der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung beteiligten Träger, Institutionen, Dienste und Personen, die im Landkreis Teltow-Fläming tätig sind. Sie wurde am 28.11.1998 gegründet auf der gesetzlichen Grundlage des § 7 Brandenburgischen Psychisch-Kranken-Gesetz.

Es bestehen folgende Arbeitskreise der PSAG, die durch gewählte Sprecher organisiert und geleitet werden sollen und ca. 4x jährlich tagen:

- AK Erwachsenenpsychiatrie
- AK Sucht
- AK Kinder und Jugendliche (Ansprechpartnerin: Frau Sternal)

Arbeitsaufträge:

- Erarbeitung von Anregungen, Vorschlägen und Empfehlungen zur Verbesserung /Weiterentwicklung bestehender Strukturen,
- fachlicher Austausch und Fort- und Weiterbildung,
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen,
- Beteiligung zur Erarbeitung von Qualitätsstandards,
- Öffentlichkeitsarbeit - Abbau von Vorurteilen

Bisher behandelte Themen:

- Geschlossene Unterbringung (§1906 BGB)
- Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten für psychisch kranke Menschen
- Gerontopsychiatrie (Demenz; Altgewordene psychisch kranke Menschen)
- Einrichtungen für alkoholranke pflegebedürftige Menschen
- Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten für suchtkranke Menschen
- Thema Inklusion – Geistige Behinderung und Sucht
- Junge Erwachsene mit Milieuschädigung
- Kinder von suchtkranken Eltern
- Umgang mit Krisen im Kindes- und Jugendlichenalter
- Kinder von psychisch kranken Eltern

Kinder psychisch kranker Eltern

Situation in Deutschland

- Bis Ende der 90er Jahre existierten "Kinder psychisch kranker Eltern" in der deutschen Fachwelt theoretisch nicht
- Erstmals 1996 wurde Thematik auf einem Kongress zum Thema gemacht
- Weiterbildungsbedarf von Fachleuten aus Bereichen Jugendhilfe und Psychiatrie, Erzieher und Lehrkräfte, Familien- und Vormundschaftsrichter ist weiterhin enorm hoch
- Wissen über Situation dieser Kinder und Unterstützungsmöglichkeiten sehr gering
- aktueller Bericht der WHO besagt: mehr als neun Prozent der Bevölkerung in Deutschland leiden aktuell an einer psychischen Erkrankung, die Hälfte davon in deutlicher oder schwerer Ausprägung
- Hinzu kommt, dass es bei den meisten länger dauernden psychischen Erkrankungen wiederkehrende Krankheitsepisoden gibt
- Psychische Störungen sind alltäglicher als allgemein wahrgenommen

- keine verlässlichen Zahlen, was die Anzahl der Kinder angeht, die ein psychisch erkranktes Elternteil haben
- Zwischen drei und vier Millionen Kinder in Deutschland haben laut dem "Deutschen Ärzteblatt" (2010) psychisch erkrankte Eltern. (Spiegel online, 03.07.12)
- runter gerechnet auf den LK TF sind das 3,3 % oder 5.900 Kinder
- Tabuisierung der psychischen Erkrankung innerhalb und außerhalb der betroffenen Familien erschwert Umgang mit der Problematik
- Häufig werden Überforderung und innere Not der Kinder erst dann offenbar, wenn sie selbst Verhaltensauffälligkeiten zeigen und kinder- bzw. jugendpsychiatrischer Behandlung bedürfen
- Kinder als Angehörige des Erkrankten übersehen (eigene Bedürfnisse und Sichtweisen) Kinder psychisch kranker Eltern haben erhöhtes Risiko, selbst psychische Störung zu entwickeln
- sind über längere Zeiträume elterlichen Verhaltensweisen ausgesetzt, die sie weder verstehen noch verarbeiten können
- Kinder psychisch kranker Eltern tragen ein höheres Risiko später selbst zu erkranken: bei bis zu 30-40 % sind später klinisch relevante Auffälligkeiten festzustellen
- Auftretensraten: Schizophrenie 8-20%, Depression bis zu 40%,
- Angst: 7-fach erhöhtes Risiko, selbst zu erkranken, Hinweise auf noch gravierendere Belastungen bei Persönlichkeitsstörungen

Beispiel zur Schilderung der Situation von Kindern psychisch kranker Eltern:

37 Grad Reportage, ZDF, „Mein verrücktes Leben“ 03.07.12, 22.15 Uhr

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1671022/37-Grad-Mein-verruecktes-Leben?bc=the;kua562>

Schnittstelle zur Erwachsenenpsychiatrie:

- Jede/r fünfte psychiatrische Patient/in hat minderjährige Kinder
- Jedes zehnte Kind in einer Jugendhilfe hat ein psychisch krankes Elternteil
- Psychisch kranke Eltern sind in einem überdurchschnittlich hohen Maße von Trennungserfahrungen und Beziehungsabbrüchen betroffen
- 46 Prozent der Psychatriepatienten/innen mit Minderjährigen leben allein,
- 50 Prozent der Psychatriepatienten und jede dritte Psychatriepatientin mit Minderjährigen leben von ihren Kindern getrennt.¹
- Das Thema „Kinder psychisch kranker Eltern“ ist ein Frauenthema, in diesem Sinne „Kinder psychisch kranker Mütter“
- 70 Prozent der psychisch kranken Menschen mit Minderjährigen sind Frauen

Forderungen:

- Die Jugendhilfe und Psychiatrie brauchen stärkere Zusammenarbeit, gegenseitig beratende Ansprechpartner, gemeinsame Fallberatungen und Handlungsstrategien und Verständnis
- niedrigschwellige und spontan zugängliche Redeangebote und Erfahrungsräume außerhalb der belasteten Familiensituation für Kinder und Jugendliche schaffen

Angebot von Gruppen für Kinder psychisch kranker Eltern:

- Projekt „Soziale Gruppenarbeit für Kinder“ der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der AWO in Zossen

Beispiele Angebote online:

<http://www.kidkit.de>

- Zielsetzung: betroffene Kinder und Jugendliche, die bislang keinen Weg ins bestehende Beratungs- und Hilfesystem finden konnten, besser zu erreichen, sie altersgerecht und besser zu informieren, bei Bedarf Anknüpfungspunkte zum Hilfesystem herzustellen und ihnen konkrete Hilfen anzubieten
- Mit einer Erweiterung der Internet-Seite um die Teil-Projekte
- „Hilfe für Kinder und Jugendliche, wenn Eltern weh tun“ und
- „Hilfe für Kinder und Jugendliche, wenn Eltern anders sind“
- sollen Kinder und Jugendliche, die von häuslicher Gewalt bedroht sind bzw. diese (chronisch) erleiden und Kinder und Jugendliche, deren Eltern psychisch krank sind, ebenfalls über das Medium Internet Informationen, Beratung und Hilfe finden.

¹ Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg; 2010

www.eltern-sucht.de

- Hier wird über das Thema Elternschaft und Sucht informiert. Konzepte und Angebote sollen bekannt gemacht werden und ein Austausch zwischen allen Beteiligten der Internetseite soll gefördert werden.

Links zum Thema Suizid bzw. Trauer nach Suizid

www.frnd.de

<http://www.u25-freiburg.de/index.php/links-sp-1823010011>

<http://www.u25-berlin.de/index.htm>

Literaturliste zum Thema: Kinder psychisch kranker Eltern (Diese Literaturliste soll Anregungen zum Weiterinformieren bieten)

Literatur speziell für Kinder und Jugendliche:

- „Nicht von schlechten Eltern“ Informationen für psychisch kranke Eltern und ihre Partner im Umgang mit Kindern (zu bestellen unter www.bapk.de)
- „It's my turn“ Informationen für Jugendliche, die psychisch kranke Eltern haben (zu bestellen unter www.bapk.de)
- „Jetzt bin ich dran“ Informationen für Kinder von 8 bis 12 Jahren mit psychisch kranken Eltern (zu bestellen unter www.bapk.de)
- Beate Lisofsky, Fritz Mattejat: „Nicht von schlechten Eltern“
- Schirin Homeier: „Sonnige Traurigtage“
- Vera Eggemann, Lina Janggen „Fufu und der grüne Mantel“; 2004
- „Mama, Mia und das Schleuderprogramm“ „Kindern Borderline erklären“; Psychiatrieverlag 2012; ISBN:978-3-86739-075-0
- „Mamas Monster“, Buch für Vorschulkinder zum Thema Depression; Psychiatrieverlag 2012; ISBN: 978-3-86739-040-8
- „Mit Kindern redet ja keiner“; Kirsten Boie; S. Fischer Verlag; ISBN: 978-3-596-80541-9

Fachliteratur

- Albert Lenz: „Interventionen bei Kindern psychisch kranker Eltern“
- Lenz, A.: „Kinder psychisch kranker Eltern“; Hogrefe 2005
- Bräuning, P. ; Krüger S.; Rosbänder, Y.: „Kinder bipolar erkrankter Eltern“; Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. 2005
- Beeck, K.: „Ohne Netz und Boden“ Situation Kinder psychisch Kranker Eltern; www.netz-und-boden.de
- Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V. „Mit psychisch Kranken leben. Rat und Hilfe für Angehörige“; 2001
- Manfred Petris, Aleksandra Dimova: „Frühförderung mit Kindern psychisch Kranker Eltern“; Verlag Reinhardt 2004
- Kerstin Katharina Baumann „Ver-rückte Kindheit. Probleme und Hilfemöglichkeiten bei Kindern psychisch erkrankter Eltern“; 2000
- Gyöngyvér Sielaff „Wie auf verschiedenen Planeten“; Eltern – Kinder – Psychische Erkrankungen; ISBN 978-3-940636-13-3

Quellen:

- Fachtag „Kinder psychisch kranker Eltern – Gemeinsame Ressourcen stärken“ am 03.11.2010
- Vortrag Ines Kalisch; Dipl. Psychologin und systemische Familientherapeutin
- „Profil - Betreutes Leben in Gastfamilien e. V.“
- Vortrag Regina Sternal; Dipl. Psychologin für Kinder u Jugendliche; Gesundheitsamt TF
- Bericht des Gesundheitsamtes des Landkreises TF 2011
- Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker; <http://www.psychiatrie.de/bapk/kipsy/> (08.05.2013; 09:04 Uhr)
- Psychiatrieverlag, <http://www.psychiatrie-verlag.de/buecher/themen-a-z.html> (08.05.2013; 09:54 Uhr)

Kontaktdaten :

Antje Bauroth, Psychiatriekoordinatorin/GBE/Gesundheitsplanerin

Gesundheitsamt, Luckenwalde, Am Nuthefließ 2

Raum C0-0-11

Tel: 03371 608-3809

Mail: Antje.Bauroth@teltow-flaeming.de